

Im Kampf um's Glück.

Original-Roman von J. Herrmann.
(Nachdruck verboten.)
(16. Fortsetzung.)

Gerade im gegenwärtigen Augenblick mußte dieser Brief mit seiner dringenden Aufforderung, die Residenz nicht zu verlassen, dem jungen Mann gleichsam als ein Wink des Schicksals erscheinen. Um den Wunsch der Geliebten erfüllen zu können, blieb ihm kaum eine andere Wahl, als das Anerbieten Burgers anzunehmen, und mächtiger als zuvor regte sich in seinem Herzen jene Stimme, welche ihm zurief, daß dieses Anerbieten eigentlich ein ganz natürliches und unauffälliges sei und daß es gewissermaßen ein Verbrechen gegen sein und Paula's Glück sein würde, es zurückzuweisen.

Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, seine Gedanken durch die Vertiefung in eine ernste Arbeit zu klären und zu beruhigen, griff er nach seinem Hute, um die nur zu leicht begreifliche Erregung, welche sich seiner bemächtigt hatte, durch einen weiten Spaziergang zu besänftigen. Er verließ die belebten Straßen der Stadt und wendete sich dem sogenannten Thierpark, einer an dem B.-Thor gelegenen Waldanlage zu, deren Alleen und Wege um diese Stunde ziemlich menschenleer und einsam zu sein pflegten. Um so viel als möglich allen störenden Begegnungen auszuweichen, suchte der Ingenieur die schmalsten und verstecktesten Seitenpfade auf, und er gerieth dabei in Parthieen des Waldes, die er nie zuvor betreten hatte.

Da war es ihm, als schlug aus seiner unmittelbaren Nähe ein tiefer, menschlicher Seufzer an sein Ohr. Er hielt inne und lauschte; aber für einige Sekunden blieb Alles still. Schon wollte er weiter gehen, als sein suchender Blick zufällig durch eine Büsche in dem Strauchwerk zu seiner Rechten fiel, und er dabei eines Bildes gewahr wurde, das ihn unbedingt zu schnellstem Eingreifen veranlassen mußte.

Unter einer mächtigen, breitästigen Buche saß auf dem moosigen Waldboden ein junger Mann, der ein Alter von sieben- oder achtundzwanzig Jahren haben mochte. Sein Gesicht war sehr bleich, tiefe Schatten lagerten unter seinen Augen und die eingesunkenen Wangen sprachen mit trauriger Deutlichkeit von Kummer und gebrochener Körperkraft. Der Hut des Mannes lag neben ihm auf dem Boden und das schlichte braune Haar fiel wirr um die hohe, schön gewölbte Stirn und das blasser Gesicht. Die schmale, wachsbliche Rechte aber hatte den Kolben eines Terzerols umklammert, auf dessen Stahllauf gerade in diesem Augenblick ein verrückter Sonnenstrahl unheimlich blickte. Welcher furchtbaren ernsten Bestimmung aber die Waffe dienen sollte, das bewies unverkennbar die Bewegung des jungen Mannes, der gerade in dem Augenblick, als Johannes seiner ansichtig wurde, das Pistol gegen seine Stirn erhob. Der gekrümmte Zeigefinger lag am Abzug. Zweifellos würde wenige Sekunden später ein junges Menschenleben aufgehört haben, zu existieren. Mit rascher Geistesgegenwart aber riß der Ingenieur die Zweige des Gebüschs, das ihn von dem Unglücklichen trennte, auseinander. Ohne der Äste und Dornen zu achten, welche ihm die Haut blutig ritzten, stürzte er auf den Lebensmüden zu und drückte den aufgehobenen Arm kräftig nieder. Es war die allerhöchste Zeit gewesen, denn Johannes hatte nicht einmal mehr das Losgehen des Schusses verhindern können. Ein lauter Knall durchschallte die stillen Räume des Waldes und ein leichtes Rauchwölkchen stieg zu den Wipfeln der Bäume empor. Aber die Kugel hatte doch eine veränderte Richtung erhalten und ging, ohne Schaden anzurichten, ins Blaue.

Ueberrascht war der Andere aufgesprungen und die beiden Männer standen sich wohl eine Minute lang schweigend gegenüber, ohne daß Johannes den fest umschlossenen Arm frei gegeben hätte. Erst als Jener mit leiser Stimme und mit einer bittenden Geberde sagte:

„Lassen Sie mich los, mein Herr! Sie sehen ja, das Terzerol hat nur diesen einen Lauf!“ — willfahrte der Ingenieur diesem Wunsche und sagte mit mildem, aber ernstem Ausdruck:

„Und Sie werden mir das Versprechen geben, daß dieser Lauf nicht wieder geladen wird? — Nicht wahr, mein Herr?“

„Was könnte Ihnen an einem solchen Versprechen liegen?“ sagte der Andere schmerzlich. „Was kann Ihnen überhaupt daran liegen, zur Verlängerung eines Daseins beizutragen, das Niemandem zum Nutzen und mir selbst zur Bürde ist? Lassen Sie mich ruhig in den Abgrund stürzen, von dem mich kein Menschenarm mehr zurückhalten kann, und fordern Sie keine Zusage von mir, die ich entweder nicht geben oder nicht halten könnte!“

„Dann werden Sie sich wohl meine Gesellschaft so lange gefallen lassen müssen, bis es mir gelungen ist, eine weniger verzweifelte Stimmung in Ihnen wachzurufen!“ antwortete Johannes mit ruhiger Festigkeit. „Sie in diesem Gemüthszustande zu verlassen, hieße sich zum Theilnehmer eines Mordes machen. Geben Sie mir Ihren Arm und seien Sie überzeugt, daß Sie Ihre Lage, wie dieselbe auch immer geartet sein mag, in einer Stunde anders ansehen werden, als in diesem Augenblick, wo Ihnen jede ruhige Ueberlegung verloren gegangen ist.“

Der Fremde zauderte noch immer und seine großen braunen Augen, die einen seltsam weichen, kindlichen Ausdruck hatten, richteten sich gleichsam fragend auf Johannes.

„Geben Sie sich keine Mühe, mein Herr,“ sagte er dann mit wehmüthigem Kopfschütteln. „Sie haben es in mir nicht mit einem jener Verblendeten zu thun, die um einer einzigen Enttäuschung, um einer nichtigen Erbärmlichkeit willen das Leben frevelnd und leichtsinnig von sich werfen. Ich entliehe nicht feige vor dem Kampf ums Dasein, sondern ich habe ihn muthig ausgehalten, bis ich todtwund geworden bin. Jetzt bin ich nichts als ein Sterbender, der zu schwach ist, die Fußstapfen der Erbärmlichkeit und Nichtswürdigkeit von sich abzuwehren. Wollen Sie mir auch die letzte Wohlthat verweigern, die Wohlthat, meine Qualen wenigstens zu verkürzen?“

Von der Bitterkeit dieser Worte, die dem Fremden sichtlich aus dem tiefsten Herzen quollen, erschüttert, ergriff Johannes mit warmem Druck seine Hand, die abgezehrt und fieberheiß in der seinigen lag.

„Zur Verzweiflung, mein Freund, ist es immer noch zu früh und das Leben ist niemals so werthlos, daß wir ein Recht hätten, es leichtsinnig von uns zu werfen. Folgen Sie mir in meine Behausung, und wenn Sie es über sich gewinnen können, so schenken Sie mir Ihr Vertrauen. Vielleicht finden wir dann in gemeinschaftlichem Nachdenken doch noch einen Ausweg, der besser ist, als dieser da!“

Damit nahm er dem Anderen, der nicht mehr den geringsten Widerstand leistete, das Pistol sanft aus der Hand und schob es in die Brusttasche seines eigenen Rockes. Dann legte er den Arm des jungen Mannes in den seinigen und schlug den Heimweg ein. Mit düster gefurchter Stirn und zu Boden geschlagenen Augen schritt der Fremde an seiner Seite dahin; während des ganzen, ziemlich langen Weges wurde kein Wort gesprochen, und nur von Zeit zu Zeit ließ er die Blicke für einen flüchtigen Moment wie mit einer bangen Frage auf Walther's gleichmäßig ruhigen Antlitz verweilen.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

* **Aus dem Kasernenhofe.** Unterofficier: Der Kerl steht da, wie 'ne runtergekommene Milchwirthschaft!

* **Unnötige Sorge.** Menageriebesitzer: „Tausend Mark zahle ich dem, der mit zu dem Löwen in den Käfig geht!“ — Frau (zu ihrem äußerst schwächlichen Mann): „Sebastian, daß Du dableibst!“

* **Höchste Reinlichkeit.** „Ist Ihre Frau auch reinlich?“ — „D, ich sag' Ihnen, die wäscht sogar ihren Goldfischen alle Tage das Gesicht!“

* **Zu höflich.** „Guten Tag, Herr Rath! Freut mich, Sie wieder einmal zu sehen! . . . Hat sich Ihr werth'es Unwohlsein endlich gehoben?“

Neues aus aller Welt.

* **Ein interessanter Theatertag** war für Madrid der 1. April. Jeder, der an dem Tage das Theater besuchen wollte, war zum Kartren gehalten, freilich absichtslos. Im Alfonso-Theater war die Vorstellung abgesetzt, weil die Primadonna plötzlich an der Influenza erkrankt war. In der Alhambra fand keine Vorstellung statt, weil der „Don Pasquale“ mangels an Proben noch nicht klappte. Die italienische Gesellschaft konnte nicht spielen, weil ihre Garderobe noch nicht angelangt war und in einem anderen Theater war der Zenor — mit einer Choristin durchgegangen.

* **Den Gipfel der Taktlosigkeit** erreichte, wie man aus München schreibt, ein dortiger Malermeister, der beauftragt war, eine neue Restauration in der Romyphuburgerstraße auszumalen. Als Hauptbild ließ er „Berg am Starnbergersee“ mit dem Todeskampfe König Ludwigs II. ausführen. Das Bild stellte eine Ring- und Würgescene zwischen dem unglücklichen König und Dr. von Gudden dar, wie sie kaum realistisch ausgedacht werden konnte. Auf beiderlei Anordnung wurde das Gemälde, nachdem es indeß bereits zum allgemeinen Gespächstoff geworden war, schnelligst übermalt, und wird sich der Malermeister demnächst wegen groben Unsinns vor dem Schöffengericht zu verantworten haben.

* **Eine Einrichtung.** Im Walton Gefängniß in Liverpool wurde die 53jährige Gattenmörderin Margaret Walter hingerichtet. Dem Morde waren eine Reihe anderer Schändlichkeiten voraus-

gegangen. Sie pflegte ihren schwächlichen Mann in eine Dachkammer einzuschließen, ihn dort anzuleiten und aus Gemeinheit zu beschimpfen. Dort wurde am 16. November seine Leiche aufgefunden. Die Frau hatte ihm den Schädel eingeschlagen. So seltsam es klingen mag, bewies die Gerichtsverhandlung, daß grenzenlose Eifersucht, wenn nicht die Ursache, so doch die Veranlassung des oder der Verbrechen gewesen sind. Vor der Jury entrollte sich ein so häßliches Bild, daß auch nicht einmal ein Versuch gemacht wurde, die Beendigung der Mörderin zu erwirken. Ihr Sohn war der Einzige, der sie im Gefängniß besuchte. Ihm gab sie zu, daß das Urtheil gerecht sei. Der Einrichtung wohnten keine Vertreter der Presse bei.

* **Ueber den Schluß des internationalen medicinischen Congresses in Rom** wird noch folgendes gemeldet: Die letzte Sitzung gestaltete sich zu einer begeisterten Rundgebung herzlicher Sympathie und Achtung für Italien, für dessen Vorkämpfer und für Rom. Der Saal von Eldorado war von einer sehr großen Zahl von Congresstheilnehmern gefüllt. In der Schlussrede führte der Unterrichtsminister Vaccelli aus, die zum Congress nach Rom gekommenen hätten bestätigt, daß es für hervorragende Geister ein höheres Vaterland gebe: die Wissenschaft. Vaccelli schloß mit warmen Abschiedsworten an alle Congresstheilnehmer. Nachdem die Vertreter der ausländischen Comités Ansprachen gehalten hatten, in denen sie Italien und der italienischen Regierung den herzlichsten Dank der Congressisten aussprachen, dankte Vaccelli denselben, indem er schloß, die Eintracht der universalen Wissenschaft werde stets die herzlichsten Früchte tragen. Darauf wurde die Sitzung unter herzlichem gegenseitigen Zurufen und Händeschütteln aller Theilnehmer aufgehoben. Der Wunsch, der hierauf in den Caracalla-Thermen zu Ehren der Congress-Mitglieder veranstaltet wurde, verlief, von prachtvollem Wetter begünstigt, äußerst glänzend; eine große Menschenmenge wohnte demselben bei. Der Unterrichtsminister Vaccelli wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt.

* **Ueber eine eigenartige schwere Blutvergiftung** wird der Königs. Hg. folgendes berichtet: Der schätzungsreiche Sohn des Hühnerwirths Hermann aus Rinderort am Rurflaß, Daff wurde von einem großen Hecht, als er denselben aus dem Neße in den Fischkasten werfen wollte, berührt in den Mittelfinger der rechten Hand gebissen, daß dem Thiere die Kiefern aufgerissen werden mußten, ehe es den bis auf den Knochen durchdringenden Finger losließ. Da der junge Mann wenig Schmerzen fühlte, arbeitete er unverbunden weiter, aber schon nach einer Stunde wurden dieselben intensiver, und als der junge Fischer nach Hause kam, war die ganze Hand bereits angeschwollen. Die angewandten Hausmittel, die sich sonst bei Geschwülsten benutzten, halfen nichts, und als nun auch der Unterarm anzuschwellen begann, die Geschwulststellen sich röthlich-blau färbten und der Schmerz immer stärker wurde, brachte man den jungen Mann zum Arzte nach Sabian, der eine gefährliche Blutvergiftung feststellte und die sofortige Ueberführung des Patienten nach der chirurgischen Klinik verordnete. Leider halfen gegen die bereits zu weit vorgeschrittene Blutvergiftung keine Gegenmittel mehr, und so mußte die Amputation des Armes bis fast zum Ellenbogen erfolgen, um den jungen Mann am Leben zu erhalten.

* **Ein Oberst als Taschendieb.** In Brescia (Italien) wurde Ciro Serpieri, activer Oberst der Bersaglieri, bei einem Taschendiebstahl erfaßt. Bei einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man verschiedene gefüllte Geldtaschen, darunter 23 Egidien aus verschiedenen Restaurants. Oberst Serpieri — dessen Ernennung zum Oberst erst am Tage seiner Verhaftung erfolgt war! — versuchte sich im Gefängnisse zu erhängen. Da Serpieri über ein bedeutendes Vermögen verfügt, glaubt man es mit einem Fall von Meutomanie zu thun zu haben.

* **Eine Skandalgeschichte mit pikantem Hintergrund** setzt gegenwärtig die Gesellschaftschronik in Petersburg in eine gewisse Aufregung. Ein junger, hübscher herrschaftlicher Kutscher, der Bauer Anaschin, versuchte zuerst die keineswegs mehr sehr jugendliche Gattin seines bisherigen Brodherren, des reichlichen Theehändlers R., zu erschießen und jagte darauf sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Der Ruschik Anaschin hatte es bereits in jungen Jahren in seiner Kutscherlaufbahn zu etwas gebracht. Er war Boischastikutscher in Berlin, Paris, Konstantinopel und Athen gewesen und trat, als er vor zwei Jahren nach Petersburg zurückkehrte, als Kutscher bei dem Theehändler R. in Stelle. Diesen Posten verließ er vor einiger Zeit, mietete sich in der Koschewenaja-Linie ein hübsches Zimmer und empfing dort wiederholt die Besuche einer sehr elegant gekleideten Dame. Wer dieselbe eigentlich war, ob sie jung oder alt, schön oder häßlich, das hatten bis zum vorigen Samstag die neugierigen Nachbarn nicht ergründen können, denn die Dame erschien stets tief verschleiert, den Kragen ihres kostbaren Pelzes hoch aufgeschlagen. Auch lebhafte war dieser geheimnißvolle Besuch wieder einmal in die Wohnung des Kutschers geschlüpft, als bald darauf zwei Schüsse fielen und wenige Sekunden später die Dame mit blutbedecktem Gesicht heraussprang, in eine Droschke sprang und eilends davonfuhr. Im Zimmer fand man Anaschin mit einer Kugelmunde in der Stirn rückwärts am Boden liegen, neben ihm den abgeschossenen Revolver. Die Polizei kam bald der geheimnißvollen Dame auf die Spur. Es war die 45jährige Gattin des reichen Theehändlers R. Sie behauptet, in Folge von Briefen, die Anaschin an sie gerichtet, zu ihm gegangen zu sein, da er in den Briefen gedroht, bloßstellende Geschichten von ihr zu veröffentlichen. Anaschin selbst sagte vor seinem Tode nur noch aus, er habe zuerst auf Frau R. dann auf sich geschossen. Man fand in der Tasche Anaschins ein Bild von Frau R. Letztere ist nur leicht im Gesicht verwundet.

„Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Fabrik M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine, versendet die neueste, hocharmige Singer-Nähmaschine für Mk. 50. — bei 14tägiger Probezeit u. 5jähriger Garantie. In allen Städten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos. Alle Sorten Ringschiffchen- und Handwerks-Maschinen, sowie Fahrräder zu Fabrikpreisen. 1959b

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, versendet porto- u. zollfrei zu wirl. Fabrikpreis schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art, von 65 Pfg. bis Mk. 15. — p. metre. Muster franco. 1607b

Weisse Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Priv. Doppelt Briefporto n. d. Schweiz

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Heinrich Schiebeler Wittve von hier gehörigen Mobilien, als:

2 Betten, 1 Sopha, 2 Schränke, mehrere Tische und Stühle, sowie Kleidungsstücke, Weißzeug, 3 gold. Herren-Uhren, 1 goldene Damen-Uhr, 2 silb. Cylinder-Uhren, 3 gold. Uhrketten, mehrere goldene Ringe, silb. Löffel und Gabeln u. s. w.

in dem Hause Marktstraße 26 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1894.

6600

Im Auftrage:

Brandau,

Magistr.-Secret.-Assistent.

Wegen Umzug

und Räumung werden billig verkauft:

Ein hochfeines Bett mit hohem Haupt, mit Rohhaarmatratze (rother Vordruck) 115 M., 1 dito mit Seegrasmatratze 45 M., 2 sehr gute eiserne Bettstellen mit Drahtboden und Seegrasmatratze à 25 M., 1 Schreibsekretär 75 M., 1 prachtvolles Verticow mit Aufschlaf 55 M., 1 2thür. nussb. pol. Kleiderschrank 48 M., 1 hochfeines Herrenschreibbureau 95 M., 1 Plüschgarnitur Sopha und 2 Sessel, prima Arbeit 115 M., 1 2thür. Mahag. Lack. Kleiderschrank mit Schublade 38 M., 1 dito 2thür. in nussb. 28 M., 1 Waschkonsole mit weißer Marmorplatte 30 M., 1 dito 20 M., 1 viersüßl. nussb. Kommode 25 M., 1 größere 30 M., 1 Sopha und 1 Sessel, brauner Rips 40 M., 1 dito mit rothem Plüsch 45 M., 2 prachtvolle Oelgemälde (Landschaften) 25 M., 1 1thür. Kleiderschrank zum Abhängen 23 M., 1 Sopha mit Lederbezug 18 M., 1 Gallerieschränken für Weißzeug 28 M., 1 dreitheilige Brandkiste 25 M., 1 Pfeiler Spiegel 9 M., 1 eiserne Bettstelle mit Strohsack 10 M., 1 prachtvolle Hängelampe 25 M., 1 eichen lackirter Tisch 8 M., 1 2thür. 9 M., 3 Rohrühle 8 M., 1 Tisch mit weißer Marmorplatte 15 M., 1 Nachttisch mit Marmorplatte 12 M., 1 dito 15 M., 1 Zugschloß 5 M., 1 1thür. Eisenschrank, fast neu, 25 M., 1 Küchenschrank mit Glasauflage, 1 prachtvoller Antiquitätstisch mit Stiegeverbindung 30 M., 1 Sophaspiegel 10 M., 1 dito 6 M., 1 Zimmerbouche 10 M., 1 Anrichte mit Aufschlag 8 M., 2 edle Tische à 3 M., 1 Lederkopfa 9 M., 1 großer Aufbewahrungstisch 7 M., 1 antike feuerfeste Geldkiste 25 M., 1 Regulator 15 M., 1 Nähmaschine 9 M., 1 einthür. Kleiderschrank 10 M., 1 Kanarienvogel mit Käfig 3 M., 1 Papageifisch 5 M., 1 Fruchtstille 8 M., 1 Waschkonsole 12 M., 1 Spiegle 17 M., Deckbetten u. Kissen, verschiedene Bilder, 1 Wanduhr, 1 Korb mit Porzellan und andere Haushaltsgegenstände mehr.

Die Sachen sind gut erhalten und werden nach Uebereinkunft noch billiger abgegeben. Näheres

25 Bleichstraße 25.

Gute Qualität!
Billige Preise.
Herren-Hemden
in allen Weiten, von 4.— an.
Kragen, neueste Modelle,
von 50 Pfg. an.
Manschetten,
das Paar von 65 Pfennig an.
Theod. Werner,
Webergasse 30,
Langgasse Ecke.
6197

**Stühle**

jeder Art kauft man am besten und billigsten, schon von 3 Mark an, direkt in der

Stuhlfabrik

von **A. May,**
8 Mauergasse 8.

Rothtannen = Stangen

in jeder Länge und Stärke, sowie ländliche Geländer-Pfosten zu verkaufen.

5240 **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Jos. Bensberg, Tapezierer,
42 Kirchgasse 42,

empfehlte sich zur Uebernahme aller Tapezier- und Dekorationsarbeiten bei solider u. billiger Bedienung. 6204

Hotel und Restaurant
„Zum Karpfen“
4 Delaspeestrasse 4.
Schöne Fremdenzimmer von Mk. 1.20 an incl. Licht und Bedienung. 6377
Pension von 4 Mk. an.
Separate Weinstube.
Gute Küche. Reine Weine.
Ph. Zorn Wwe.

Haushaltungs-Kaffee
gebr. 4 Pfd. Mk. 1.00,
Visiten-Kaffee
gebrannt, 2 Pfd. Mk. 1.50,
Rohe Kaffees
in grösster Auswahl
bei 0022
Hermann Neigenfind,
Jahnstrasse 2.

Wonach sieht
der Mann
über die Mauer?
Er liest oben;

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft, einem geehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Alcidermacher-Geschäft** von Langgasse 3, 2, nach **Walramstraße 8, 4,** verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausfertigung von **Morgenkleidern, Jaquets und Mänteln**, sowie allen vorkommenden Reparaturen. Für tadellofen Sitz **Garantie.** 9224
Walramstr. 8, 4. Fr. M. Fahrenberg, Walramstr. 8, 4.

16 Equipagen. — 200 edle Pferde.

19. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung am 8. Mai 1894.
16 Hauptgewinne: **200** hoch-edle Pferde
complete, hochselegante Equipagen und
darunter: 3 Bierspanner, 7 Zweispänner, 6 Einspanner, 10 gerittene, gefartete u. gezäumte Reitpferde u. zusammen: 2912 Gew. im Werthe von 240 000 M.
Loose 1 Mark (11 St. für 10 M.) Liste und hierzu à 1 Mark Porto 30 Pf. Einspielen 20 Pf. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: 19336
Rob. Th. Schröder, Lübeck.
Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Tietze's Muchein.
Unabwiesbares Vertilgungsmittel gegen
Schwaben, Motten, Russen, Wanzen u. Fliegen.
Vollständig gefahrlos für unsere Haustiere.
Packete 10, 25 und 50 Pfennig. In Wiesbaden bei
Herrn Ed. Beecker, A. Cratz, Drogerie, Heinrich Eifert.
(7667) 2003

Freiburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 12. und 13. April cr.
Hauptgewinne 50,000, 20,000 M.
3234 Geldgewinne. Gesamtsumme 215 000 M.
pro Loos Mk. 3, 1/2, Anth. Mk. 1.75, 1/2, Mk. 1, 1/2, Mk. 16, 1/2, Mk. 9. Liste und Porto 30 Pf. 19816
Leo Joseph, Bankgeschäft Berlin W
Reichenbergerstr. 71.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein ganzes Lager in
Schuhen und Stiefeln
für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität zu und unter Selbstkostenpreisen. 6194
Joseph Fiedler,
Neugasse 17.

Damen-Costüme werden von heute an unter Garantie für elegante Sitz und geschmackvolle Ausführung für 8 M. angefertigt. Zufriedene - Unterriecht in monatl. Kursus 15 M. Perfektes Lernen garantiert. SchülerInnen können für sich während der Zeit 1 bis 2 Costüme anfertigen.
Frauendant Meyer, Friedrichstraße 47. 6766

Sabe mich hier als
Kinderarzt und pract. Arzt
niedergelassen.
Dr. med. A. Berberich,
Friedrichstraße 35.
Sprechstunden: Vorm. 9—11 Uhr,
Nachm. 3—4 Uhr.
sonntags nur am Vormittag. 6625

Unser
Adressbuch von Wiesbaden
und Umgegend pro 1894/95
befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.
Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und gewissenhafter Weise hergestellt, **ausserdem wird derselbe noch drei Beilagen enthalten:**
1) Einen neuen Stadtplan,
2) einen Plan des Zuschauerraums des neuen Theaters,
3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.
Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beilagen bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von Mk. 4.50 bestehen; **nach Erscheinen des Buches erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.**
Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebenst einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam machen, dass Anzeigen von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen stets gerne entgegen genommen werden. 5185
Carl Schnegelberger & Co.,
26 Marktstrasse 26,
Fernsprech-Anschluss No. 236.

Fenster-Gallerien,
Rosetten u. Zug-Drahten,
sowie
Portier-Garnituren
in grösster Auswahl
vorrätig bei
Fr. Kappler,
Michelsberg 30. 6186

Tapeten!
Reste sehr billig.
Rudolph Haase,
Al. Burgstraße 9. 6529

Feinste frische
Süßrahm- und Schweizerbutter,
sowie diverse Käsesorten, Norddeutsche Wurst und Corned beef stets im Ausschnitt offerirt
G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Wiesbaden, Marktstraße 23.

Edites Kölner Corinthenbrod.
Bestes und vortheilhaftestes Brod (zum Essen ohne Zubehör) per Loib 50 und 25 Pfg. liefert täglich frisch auf Wunsch frei in's Haus die
5847
Bäckerei Wilh. Schütz,
Römerberg 18.
Verkaufsstellen: D. Fuchs, Ede Saalgasse u. Webergasse, J. Chr. Keiper, Kirchgasse 38, J. Marquart, Moritzstraße 16, P. Enders, Ede der Schwalbacherstr. u. Michelsberg, C. Petry, Ede Kirchgraben-Steingasse.

Restauration David Schnatz,
27 Dieggasse 27,
empfehlte dem geehrten Publikum seine Lokalitäten, Bier- nebst Weinzimmer. Bier aus der Wiesbadener Brauerei, rein gehaltene Weine, billiges Frühstück, guten Mittagstisch, sowie bessere Logierzimmer von 50 Pf. an und höher.

Geschäfts-Verlegung.

Das anerkannt beste, solideste
Schuh-Lager und Maß-Geschäft
befindet sich nicht mehr Goldgasse 9, sondern

5 Goldgasse 5.

Fr. Kentrup,
Schuhmacher.

6642
Bettfedern u. Daunen

in vorzüglichen Qualitäten.

6623

G. H. Lugenbühl,

Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Heirath.

Ein gesundes Fräulein, 26 Jahre alt, evang., von angenehmem Aussehen, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Off. unter J. I an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gummi-Waaren.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet
Gustav Graf, Leipzig,
Aufs. Preisl. g. Fr.vom. Adr. C.

Ich wohne jetzt
Schwalbacherstraße 51
Frau K. Mondrion,
9225* Bedamme
Wegergasse 2, 2. Et., werden

Hiite

von 50 Bfg. an schön garnirt.
Alle Zuthaten billigt. 6543

Paartheiten.

Entfernt sofort: Schuppen
und Garausfall. Erfolg
garantirt. Merkt. Antisept.
u. Prospect liegen jedem Biscuit
bei. 1/2 R. 2.50, 1/2 R. 5. —
Seitener für Wiesbaden nur
allein Paul Wollsch, Colosseur,
Al. Burgstraße. 16543

Schneidermeister erhalten
gr. Musterkollektionen in
billigen, aber reizenden Sachen.
Theod. Weller in Büren-
berg, ältestes Tuchverfand-
Geschäft. 19096

Alle Arten Tapezierarbeiten

in und außer dem Hause werden
angenehm bei billiger Be-
rechnung u. bester Ausführung.
5177 Nerostraße 36.

Getr. Herren-Kleider,
Uniformen, Gold, Silber,
Brillanten, sowie Möbel,
Pflanzenscheine und ganze
Nachlässe kauft stets zu höchsten
Preisen. 6300

S. Rosenau,
Wegergasse 13.

Zu verkaufen.

Für Tapezierer!
Ein fast neuer Teppich-
Spanner ist billig zu verkaufen.
Rah. Expedition. 5178

Ein gut erhaltener
**Zweispänner-
Landauer**

und ein Omnibus, zwei-
und dreispännig zu fahren,
zu verkaufen. Zu erfragen
bei der Exped. d. B. 19206

Ein Pianino
billig zu verkaufen. 6563
Oranienstraße 52, 3. L.

Neues Haus

mit flotter Wirtschaft, ca. 5-
bis 600 Sectol., 16—20 Stück
Apfelwein, 4 Stück Wein und
2 St. Beerenwein-Verbrauch ist
wegen Krankheit des Besitzers
preiswerth zu verkaufen durch
C. H. M. Eckhardt,
1365 Kirchgasse 45, 3.

Läden.

Kleiner Laden

mit oder ohne Wohnung billig
zu vermieten. Näheres bei
G. Voltz, Ecke der Friedrich-
und Delapessstraße. 6066

Ladenlocal

mit großen Kellern, für Gemüse-,
Kaschier- u. Colonialwaaren-
Geschäft geeignet, nächst der
Adolphsallee, sofort zu ver-
mieten. Näheres Albrecht-
straße 25, 2. Tr. 5685

Laden

für Gärtner, in bester Ver-
kaufslage, passend für eine Ge-
müseniederlage und Blumen-
handlung, billig zu vermieten.
Offerten unter E. G. 100 an die
Expd. d. Bl. 9270*

Zu vermieten:

Karlstraße 9, 1.
eine Wohnung mit 2 Zimmern,
Küche, Keller, auch für Wascherei
geeignet, ist auf gleich o. 1. Juli
zu vermieten. Näh. 1. St. G. L.

Adolphsallee 17,
ist eine Wohnung im Hinterhaus
von 4 Zimmern und Zubehör
sofort an ruhige Mieter zu
vermieten. 5082

Adlerstraße 42
keine Mansarde-Wohnung, ein
Zimmer, Küche auf 1. April zu
vermieten. 5648

Adlerstraße 56
großes, schönes Zimmer mit
Küche und Keller auf sofort zu
vermieten. 6427

Albrechtstraße 9,
3 schöne Zimmer mit Küche u.
Zubeh. sofort billig zu ver-
mieten. 5101

Albrechtstraße 25
5 Zimmer, 2 Kell., 2 Keller,
Balkon sofort zu vermieten.
Näh. 2. Tr. 5686

Albrechtstraße 32
ist eine kleine freundliche Woh-
nung an ruh. Frau preisw. Näh.
Barriere. 6095

Albrechtstraße 40
Wohnung von 2 geräumigen
Zimmern, Küche, Keller, Wasch-
küche, Trockenplatz, Closet im Ab-
schluß sofort zu verm. 4796

Blücherstraße 6,
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche auf 1. Mai zu ver-
mieten. 9310*

Dokheimerstraße 26
sind Wohnungen von 3 bis 4
Zimmern nebst Küche und Zub.
sofort zu vermieten. 5068

Drudenstraße 3,
Neubau, nächst der Emserstraße,
sind sofort mehrere 2 und 3
Zimmer-Wohnungen m. allem
Zubeh. zu vermieten. Näh.
dieselbst. 6095

Hermannstraße 7
2 Zimmer u. Küche u. Zubeh.
zu vermieten. 5505

Hermannstraße 7,
Barriere, eine Mansarde zu
vermieten. 5506

Karlstraße 2, 2.
Zimmer und Küche an ruhige
Leute sofort zu verm. 5556

Kellerstraße 11,

schöne Wohnung mit 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, Closet im
Abgeschluß mit einer Abtheil.
Garten. 5197
Näheres Nerostraße 25.

Eine Wohnung

Kirchgasse gelegen, 2. Et.
von 3 Zimmern und Küche
nebst Zub. sofort zu verm.
Näheres Rheinstr. 37,
Conditor. 5060

Indwigsstraße 14
2 H. Wohnungen u. 1 groß. 3.
sofort billig zu verm. 6653

Indwigsstraße 20
ein Dachlogis sofort zu ver-
mieten.

Manergasse 14
ist eine Mansarde-Wohnung, 2
Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres daselbst. 4731

Morikstraße 12,
Mittelbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche mit Speisek.
sofort zu vermieten. Da-
selbst ein Laden mit Ladenzimmer.
Näheres Bel-Étage. 6057

Morikstraße 50
Barriere-Wohnung, 4 gr. Zimm.
nebst Zubehör, auf gleich oder
später zu vermieten. 6517

Morikstraße 50
Wohnung, 6 große Zimmer,
Zubehör und Balkon, auf gleich
oder später zu verm. 6516

Morikstraße 50
schöne Frontsitz-Wohnung, drei
Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf
1. Juli zu vermieten. 6589

Morikstraße 64,
im Hinterhaus 2., 3. auch 4.
Zimmer nebst Zubehör und 1
helle Veranda mit Glasfläche
sofort zu vermieten. 5040

Morikstraße 64
Wohnung im Vorderh., 3 auch
4 Zimmer mit Zubeh., comfort.
eingerichtet, sofort zu vermieten.

Neudorferstraße
herrschaftliche Woh-
nungen billig zu ver-
mieten. Zu erfragen
Biebricherstr. 25. 5144

Riehlstraße 4
3 Zimmer mit Zubehör sofort
zu vermieten. Näheres Albrecht-
straße 25, 2. Treppen oder
daselbst. 5684

Römerberg 7,
St. Hochparterre, eine Wohnung
von 2 Zimmern, 1 Küche und 1
Keller, sehr geeignet f. Wascherei
zum 1. Juli zu vermieten. Näh.
im Laden daselbst. 6578

Römerberg 10
eine kleine Wohnung, 1 Zimmer
und Küche, Keller nebst Zubeh.
auf gleich zu vermieten. 6587

Steingasse 3,
sind 2 Wohnungen, je 3 Zimmer
Küche und Zubeh. sofort zu
verm. Näh. bei J. Schweiss-
guth, Part. 4976

Steingasse 9
eine Werkstätte, zu jedem Geschäft
geeignet, auf gleich oder später
zu vermieten. 6525

Steingasse 17
zwei schöne Dachwohnungen
sofort zu verm. 6100

Stiftstraße 24
Gartenhaus, Wohnung 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. per 1. Juli
zu vermieten. 6595*

Schachtstraße 5
Mansardewohnung, 1 Zimmer
und Küche auf gleich o. später
zu vermieten. 4622

Schwalbacherstr. 49,

2 leere Zimmer sofort zu verm.
Näh. in d. Wirtschaft. 6630

Waltamstraße 5
sind 2 sehr schöne Mansarden
sofort zu vermieten. 6264

Kost & Logis.

Bleichstraße 21,
Hinterh. 2 St. h., kann ein
reinlicher Arbeiter Schlafstelle
erhalten. 6498

Reinliche Arbeiter
erhalten billig Logis. Näh.
Bleichstraße 23, 2. r. 6588

Bleichstraße 35,
St. 1. St. 1., erhalten reinliche
Arbeiter Kost und Logis. 9248*

Frankenstraße 9,
St. Part., erhalten 2 Arbeiter
schönes Logis. 9307*

Frankenstraße 10,
1 St. r., erhält ein anständiger
Arbeiter Kost u. Logis. 9299*

Helenenstraße 16,
Bd. Dach, erhalten reinl. Ar-
beiter Schlafstelle. 9303*

Hermannstraße 18
erhält ein anständ. jung. Mann
Kost und Logis. 6027*

Hermannstraße 18, 1
sch. Zimmer mit 2 Betten an
2 anständige, junge Leute mit
Kost zu vermieten. 9293*

Hermannstraße 28
St. 1. Tr. links, erhält reinl.
Arbeiter schönes Logis. 9279*

Jahnstr. 30, Part.,
möbl. Zimmer mit Pension zu
vermieten. 6055

Wegergasse 18
erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost
u. Log pro Woche je 7 R. 9256

Wegergasse 27,
Part., gut möbl. Mansarde
billig zu vermieten. 6535

Schönes leeres Zimmer
billig zu vermieten. a
Morikstraße 64, St. 1.

Wengasse 12
Seitenbau 2 links, ein kleines
möblirtes Zimmer sofort zu
vermieten. 6400

Riehlstraße 6
ein schönes Zimmer zu verm.
im Hinterh. 1 St. r. 9176*

Roonstraße 4, 3. St.
kann ein reinl. Arbeiter schöne
Schlafstelle erhalten. 9300*

Römerberg 3
1 St. rechts, 1 auch 2 möblirte
Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu
vermieten. 6544

Römerberg 7,
St. Part., erhalten 2—3 Ar-
beiter reinl. Schlafstelle. 9251*

Römerberg 23, 2.
erhalten 2—3 reinl. Arbeiter Kost
und Logis. 9104*

Saalgasse 22
H. möbl. Zimmer mit Kost zu
vermieten. 6252

Sedanstraße 5
2 Tr. rechts, erhält ein junger
Mann Kost u. Wohn. 9277*

Schachtstraße 9a,
Borberh. 1. Stod., erhält ein
reinlicher Arbeiter schönes Logis.

Schachtstraße 9b
einf. möbl. Zimmer zu verm. 9273*

Wellrichstraße 12,
2. Et., erhält ein anst. j. Mann
schönes Logis mit Kost 9272*

Wellrichstraße 36,
2. r., möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 9251*

Zu mieten gesucht.

Gesucht

Wohnung, 2—3 Zimmer, Sub.
Nähe des Hochbrunnens bevorzugt.
Preis nicht über 300 R. An-
erbieten unter P. 850 an die
Exp. d. Bl. 9254*

Ein Ader

zwischen Rainer- u. Frankfurter-
straße wird zu pachten gesucht.
Angebote mit Angabe d. Preises
unter X 100 an die Expd. a

Offene Stellen

Weibliche Personen.

Suche mehr Köchinnen
Haus-, Zimmer-, Küch-
und Allein-Mädchen
in gute Stellen. 6406
Frau Schmidt,
Al. Schwalbacherstraße 9.

Männliche Personen.

Anständiger Junge
kann die Buchdruckerei
erlernen. Näheres in
der Expedition des
„Wiesbad. General-
Anzeiger“.

Lehrlinge
für die verschiedenen Ab-
theilungen sucht 6176
Beyenhach's Metallwaarenfabrik
Gravir- u. Präge-Anstalt,
Kellerstraße 17.

Ein
Schmiedelehrling
gesucht. 9284*
Schwalbacherstr. 27.

Stellung
erhält Jeder über-
allhin umsonst.
Fordere per Postkarte Stellen-
Auswahl **Courier**, Berlin-
Westend. 30006

Lackirer-Gehülfe
gesucht. Helenenstraße 18.

Spenglerlehrling
gesucht. 5698
Hoh. Nuss, Lehrstr. 33.

Ein Gärtnerlehrling
sucht 5694
H. Schmeiss,
Blatterstraße Nr. 5.

Tapezierer-Lehrling
gesucht bei Wilhelm Bullmann,
3 Riehlstraße 3. 6118

Stellen-Gehülfe:

Weibliche Personen.

Ein Mädchen,

im Weibh. u. Kleidermachen
bewandert, sucht noch Kunden
in und außer dem Hause. Näh.
Helmstraße 23, P. 9207*

Eine anständige Frau
sucht Monat- oder Ausfüh-
stelle. 9285*
Tannusstraße 19, Mansarde.

Männliche Personen.

J. Rutscher,

27 J. alt, welcher 6 J. b. einer
hiesigen Herrschaft thätig war,
und wegen Sterbes. seinen Dienst
verlassen muß, sucht anderwärts
b. Stellung. Derselbe übernimmt
auch einen Vertrauensposten,
auch w. f. Caution gest. werden.
Gest. Offerten unter P. 350 an
die Expd. d. Bl. 9101*

**Ein durchaus tüchtiger und
praktischer**

Gärtner

sucht Stelle als Leiter einer
Garten- oder Herrschafts-Gärtn-
erei, wenn möglich mit Hand-
betrieb. Offerten unter X. 50
an die Expd. d. Bl. 9290*

Mein Lager**fertiger Herren u. Knaben-Garderobe**

ist nunmehr mit allen Neuheiten versehen und halte dasselbe bestens empfohlen.

Langgasse 47, **Jean Martin**, Langgasse 47,
nahe der Webergasse. nahe der Webergasse.

Billigste, streng feste Preise.

5813

Korsetten Serien von 1—5 Mk.
empfehlen 6230
Marktstrasse 26, **Carl Meilinger**.
1. Stock.

Guggenheim & Marx,

Schusterstraße 24 **MAINZ** Schusterstraße 24.

Durch Ersparung hoher Ladenmiete sind wir in der Lage, in unserer Abtheilung für

Herren- und Knaben-Anzüge

mit dem kleinsten Nutzen zu verkaufen und empfehlen

zu staunend billigen Preisen:

Herren-Anzüge

in Buxkin, Velour und Kammgarn zu 12, 14
18 und 20 Mark.

Herren-Anzüge

von besten Stoffen verarbeitet, zu 24, 28 und
30 Mark.

Herren-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn u. Diagonal zu 20, 22,
24, 26 und 28 Mark.

Jünglings-Anzüge

in Buxkin, Kammgarn und Cheviot zu 10, 12,
14 und 16 Mark.

Confirmanden-Anzüge

in Diagonal, Cheviot, Buxkin und Kammgarn zu 10, 12, 14, 16 und 18 Mark.

Einzelne Hosen

von besten Stoffen und neueste Muster zu 3,
4, 4½, 5, 6 u. 8 Mark.

Knaben-Anzüge

in den neuesten Façons und allen Qualitäten
von 3 Mark an.

Einzelne Hosen

in neuesten Stoffen und dauerhaften Qualitäten
zu 5, 6½, 8, 10 u. 12 Mark.

Zwirn- u. Lederhosen

in größter Auswahl,
enorm billig.

Grosses Lager in

Damen-Confection

nur neueste Sachen und beste Qualitäten,

staunend billig.

Guggenheim & Marx,

Schusterstraße 24 **MAINZ** Schusterstraße 24.

19215

Oelfarben und Fußbodenlacke

zum Anstreichen fertig; Stahlspäne, Parquetboden-
wische, Leinöl, Terpentin, Pinsel etc.

empfehlen

Willy Graefe, Droguerie,
Webergasse, Ecke der Saalgasse.

6611

Essig-Burken

kleine franz. der Bld. 40 Pfg., nur so lange Vorrath, für
Wirthe sehr zu empfehlen.

6505

W. Stauch,

Friedrichstraße 48.

Fortbildungsschule

des

Kaufmännischen Vereins, Wiesbaden

Sommerhalbjahr 1894.

Im Sommerhalbjahr 1894 haben wir folgende Lehr-
fächer vorgesehen:

Lehrfach.	Honorar für Mit- glieder, ordentliche, ausser- ordentliche und unterstützende, so- wie deren Personal.	Honorar für Nichtmitglieder.
Englisch I, II. u. III. Cl.	10	15
Französ. I, II. u. III. "	10	15
Kaufmännisch. Rechnen	6	9
Schönschreiben	6	9

**Anmeldungen, welche spätestens bis
zum 10. April** einschl. erfolgt sein müssen,
nehmen entgegen die Herren:

August Engel, Taunusstrasse 4/6.
L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 47.
Keppel & Müller, Buchhandlung, Kirchgasse 45.
Heinrich Leicher, Langgasse 25, Entresol.
Heinrich Römer, Buchhandlung, Langgasse 32.
Die Einweisung in die Kurse erfolgt am Anfang des
Sommerhalbjahres, **Montag, den 16. April**
d. J., Abends 8½ Uhr, in der städt.
Ober-Realschule (Oranienstrasse).

Das Curatorium.

Stadtrath **Guido Steinkauler**,
Vorsitzender.

6617

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager
in allen Sorten **seidenen, Al de perse**, leinenen Hand-
schuhe für Herren, Damen und Kinder.

Seidene und Al de perse Handschuhe mit verstärkten
Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe 4, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen durchbrochenen Manschette,
Paar 1 Mk.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qual.,
Paar 1 Mk.

Sued-Handschuhe, 4-fach, gute Qualität, von 2 Mk. an.

Prima schwarze Glacé-Handschuhe, vorzügliche Qualität,
3, 4, 6 und 8 Knöpfe.

Justenleder-Handschuhe. 6438

Alle Sorten Glacé, Sued- u. Waschleder-Handschuhe.

Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
17 Langgasse, Handschuh-Fabrik.

Specialität in Cravatten und Hosenträgern.

**Das Herren-u. Knaben-
Kleider-Geschäft**

von

Heinrich Martin jr.,

24 Michelsberg 24,

vis-à-vis der Synagoge,
empfehlen sein

**reichhaltiges
Lager**

zu bekannt billigen
Preisen.

6580

Al Pesach.

Empfehle

sämmtl. Pesach-Colonialwaaren

von der Religions-Gesellschaft zu Frankfurt a.
Main zu den billigsten Preisen und bitte um
geneigten Zuspruch.

6551

Phil. Marx,

Bärenstraße 4, 2. Etage.